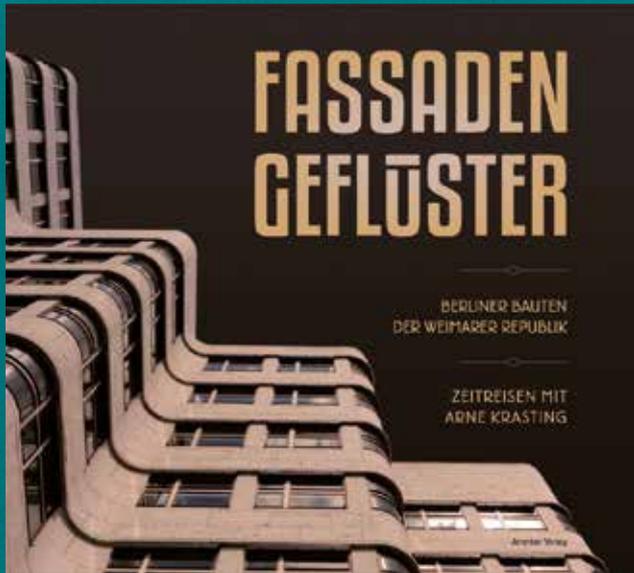
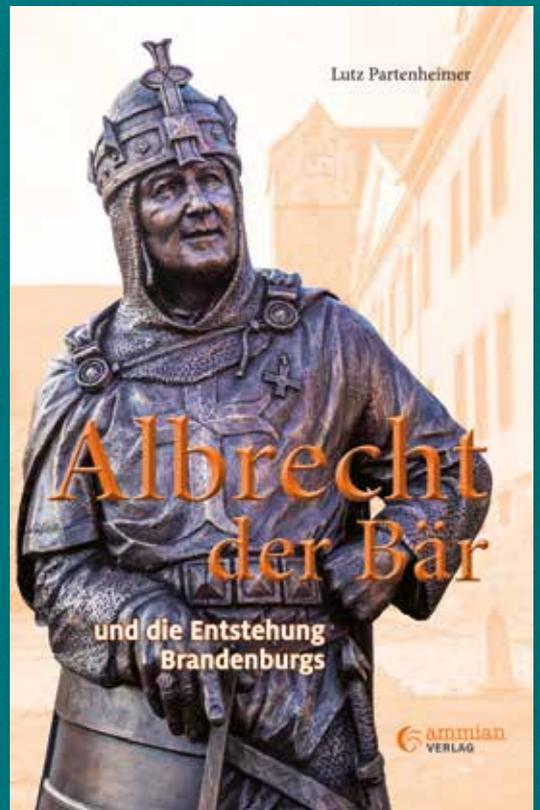


# Katalog 2022

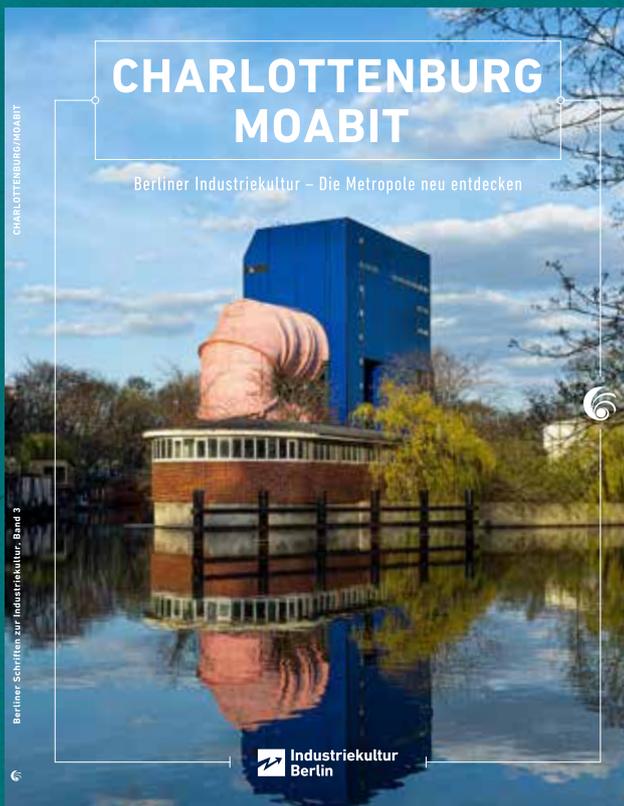


3. erweiterte Auflage 2022  
 272 Seiten  
 Broschur mit über 200 Fotografien  
 ISBN 978-3-948052-00-3  
**Preis: 20,00 €**

2. Auflage 2022  
 160 Seiten  
 Broschur mit vielen historischen Abbildungen  
 ISBN 978-3-948052-15-7  
**Preis: 16,80 €**



1. Auflage 2022  
 56 Seiten  
 Broschur  
 ISBN: 978-3-948052-58-4  
**Preis: 8,00 €**



# Editorial

**Ammian** – ein neuer Name, ein neues Programm. Unsere Geschichte beginnt jedoch schon früher: Seit 2015 geben wir die Zeitschrift DIE MARK BRANDENBURG heraus. Das erste Buch erschien 2019, es folgten Buchtitel zur Landesgeschichte der Metropolregion Berlin-Brandenburg. In diesem Jahr steht für uns alles auf Anfang. Wir wollen mehr.

Denn unsere Herzen schlagen nicht nur für Sachbücher, sondern auch für Erzählungen. Deswegen war es höchste Zeit, einen ersten Roman in das Verlagsprogramm aufzunehmen. Konrad H. Roennes „Hoch Mittag“ erschien im April – und natürlich ist es ein Brandenburg-Roman. Und wir wollen mehr Europa! Seit Februar steht unsere Welt Kopf. Was wir längst in der Vergangenheit geglaubt haben, ist plötzlich wieder Tagesgespräch. Es ist Krieg in Europa. Dagegen wollen wir etwas setzen: die Gedanken guter Literatur. Im November erscheint deshalb bei uns ein Band mit Kurzgeschichten des lettischen Autors Andris Kuprišs. Berlin spielt darin die titelgebende Rolle.

Unser Programm 2022 ist der Anfang einer Reise mit neuem Namen und neuen Zielen. Kommen Sie mit und entdecken Sie Neues, Altes und Verborgenes – aus Brandenburg, Berlin und aus dem literarischen Leben unserer Nachbarn. Wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen.

Ihre

*Bettina Bergmann & Marcel Piethe*





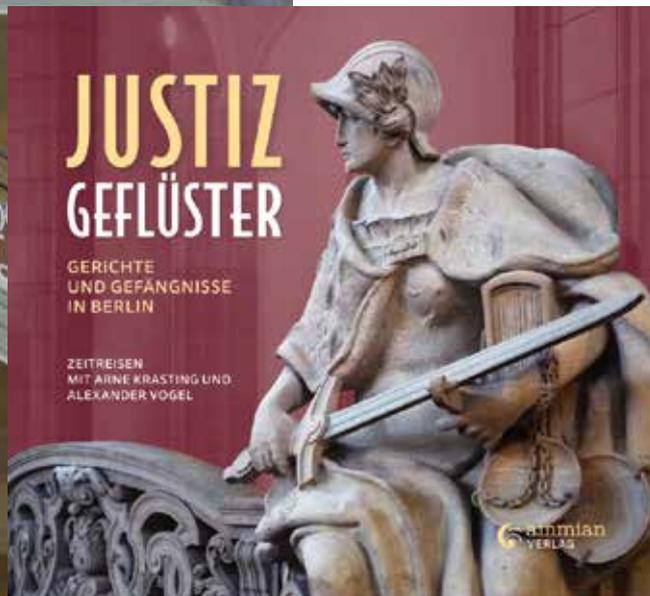
1. Auflage 2022

272 Seiten

Broschur mit historischen und farbigen Fotografien

ISBN 978-3-948052-12-6

**Preis: 24,80 €**



### Über die Autoren

**Arne Krasting** ist Historiker und Geschäftsführer des Zeitreisen Veranstaltungs- und Projektmanagements. Er ist Initiator und Moderator des Podcasts „Goldstaub“. Zusammen mit visit.berlin entwickelt er Konzepte für nachhaltigen Tourismus in der Hauptstadt.



Bild: David Schöber

**Alexander Vogel** ist Jurist- und Kommunikationswissenschaftler. Er publizierte zahlreiche Beiträge zur Regional- und Landesgeschichte und ist Autor mehrerer Bücher zur Filmgeschichte Berlins und Brandenburgs.



Bild: Arne Krasting



„... die DDR  
sahen mir eine  
Verheißung.“

## Migrantinnen und Migranten in der DDR und in Ostdeutschland

Carina Großer-Kaya und Monika Kubrova

 **ammian**  
VERLAG für Regional- und  
Zeitgeschichte

*Die Biografien geben Einblicke in die Erfahrungen von Frauen und Männern, die aus unterschiedlichen Gründen in die DDR kamen und nach der Wiedervereinigung in Ostdeutschland geblieben sind. Sie erzählen aus bisher wenig berücksichtigter Perspektive vom migrantischen Alltag im Sozialismus und davon, mit welchen Konflikten Menschen nicht-deutscher Herkunft in Wende- und Nachwendezeiten zu kämpfen hatten und welche Lösungen sie fanden, um ein gelungenes Leben in der neuen Bundesrepublik zu führen.*

*Das Buch entstand als Projekt des Dachverband der Migrant\*innenorganisationen in Ostdeutschland DaMOst e.V., herausgegeben vom Landesnetzwerk Migrant\*innenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSAs) e. V.*

1. Auflage 2022

126 Seiten

Broschur, mit 16 Fotografien von Mahmoud Dabdoub

ISBN 978-3-948052-18-8

**Preis: 18,00 €**



### **Über die Autorinnen**

#### **Carina Großer-Kaya**

Studium der Soziologie, befasste sich in ihrer Promotion mit Arbeitsbiografien und Identitätskonstruktionen türkischstämmiger Männer. Lehrbeauftragte an Hochschulen und freie Dozentin für interkulturelle Kommunikation. Seit 2017 arbeitet sie beim Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e. V. und seit 2020 im Projekt Mi\*story.



Bild: privat

#### **Monika Kubrova**

Studierte Geschichte und germanistische Literaturwissenschaft in Wittenberg, promovierte Historikerin. Ihre Schwerpunkte lagen in der historischen Adelforschung und der Frauen- und Geschlechtergeschichte. Seit 2015 arbeitet sie im Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt und bringt in das Projekt Mi\*story ihre Erfahrungen als Historikerin ein.



Bild: privat

### **Über den Fotografen**

**Mahmoud Dabdoub** kam 1981 als palästinensischer Austauschstudent aus dem Libanon in die DDR. In Leipzig studierte er Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. In den 1980er-Jahren fing er mit seiner Kamera den Alltag in der DDR ein und erfasste ab dem Herbst 1989 eine in Wandel, Auflösung und Neubeginn begriffene soziale Wirklichkeit. Fotobände und zahlreiche Ausstellungen weisen immer wieder auf den Schwerpunkt seiner Arbeit hin – der öffentliche Raum und die Menschen, die sich in ihm bewegen. Zuletzt erschien von ihm „Augen in der Pandemie“.



Bild: privat



„

**Die Alten und  
Gebrechlichen  
will niemand  
haben?  
Von wegen!**

*Angeführt von ihrer Ergotherapeutin, besuchen die Bewohner der »Residenz Zentral« einen idyllischen Reiterhof. Doch als der ehemalige Heimleiter Geißler plötzlich auftaucht, gerät alles durcheinander. Auf Kremserwagen geht es neuen Zielen entgegen. Eine bizarre Verfolgungsjagd beginnt – durchs Oderbruch in Richtung Polen.*



# Hoch Mittag

Roman

Konrad H. Roenne

Verlag für Regional-  
und Zeitgeschichte



Bild: Benjamin Pritzkeleit

## Über den Autor

Konrad H. Roenne, geboren 1979, veröffentlicht seit 2004 vereinzelt Prosa, Essays, Artikel in Zeitschriften und Anthologien. 2010 erhielt er das Stipendiat der Schreibwerkstatt der Jürgen Ponto Stiftung sowie des „Textwerk“-Seminars des Literaturhaus München. Er wurde mit dem Preis der Wuppertaler Biennale 2014 ausgezeichnet. 2017 erhielt er das Alfred-Döblin-Stipendium. „Hoch Mittag“ ist sein Romandebüt.

1. Auflage 2022  
400 Seiten  
Hardcover mit Schutzumschlag  
ISBN 978-3-948052-17-1  
**Preis: 24,80 €**





Und dann hat man die Vororte durchquert ...  
... und erreicht den Stadtrand, den wahren; und nach und nach werden all die Baumärkte und Tankstellen, Supermärkte und Werkstätten, Werkshallen, Materiallager und Musterhäuser seltener. Das Land beginnt.  
Schau mal,  
sagt Lena zu Herrn DiMarco, der ein Lied vor sich hin brummt, allem Anschein nach Jetzt fahr'n wir übern See,  
ein Mähdrescher!  
Na großartig.  
Und Lena steht auf und geht durch die Reihen und erkundigt sich bei dieser oder bei jenem, wie es ihnen denn bisher so gefalle. Sie lächelt. Die meisten nicken ihr nur kurz zu und dann geht der Blick schnell wieder aus dem Fenster. Frau Paresen jedoch schaut sie eine ganze Weile an und flüstert schließlich:

Gott segne Sie.

Ja, denkt Lena da, warum eigentlich nicht, und kehrt zu ihrem Platz zurück. Dort gibt sie sich kurz der wohligen Wirkung hin, die sie der eingenommenen Paracetamol zuschreibt.

Schon als sie den Bewohnern von dem geplanten Ausflug zum ersten Mal erzählte,

war es ein durch und durch gutes Gefühl, das Lenas Gesicht erstrahlen ließ. Zumindest soll es einigen Bewohnern so vorgekommen sein. Lena hatte früh verlangt, noch bevor der Ausflug genehmigt worden war, dass sich möglichst viele von den Bewohnern, die hinsichtlich ihres körperlichen und geistigen Zustands überhaupt in Frage kamen, für eine Teilnahme melden und Interesse zeigen sollten. Dabei gelang es Lena, so manchen für die Sache zu begeistern, zu großen Teilen auch diejenigen, die man sonst nur noch schwer für irgendwas begeistern konnte: Aber Pferde, das war natürlich was!

Jeden Tag, außer an den Wochenenden, hielt sie auf den vier Stationen der Residenz ihre Gruppentreffen ab, die auch die Große Runde genannt wurden und für die man sich entweder im Speisesaal der jeweiligen Station oder im Ergotherapieaum traf, der sich auf der dritten Etage befand. Nur im Erdgeschoss verfuhr Lena anders: diese Station war komplett mit den sogenannten Wachkomapatienten belegt, die Lena zwar auch zu betreuen hatte, wo sie jedoch in die Zimmer und an die Betten der jeweiligen Bewohner kommen musste. Dort sprach Lena dann mit ihnen, auch wenn sie nicht antworten konnten, und berührte sie, damit sie ganz sicher mitbekamen, dass nun jemand da, jemand bei ihnen war. Manchmal brachte Lena kleine Gegenstände mit an die Betten: eine große Muschel aus einem der Ozeane; ein rund geschliffe-

”

## **Ein Seniorenausflug mit Umwegen ... überraschend, nachdenklich und tragikomisch.**

**Mischa Klemm (Brandenburg-Buch)**



nes Kreuz aus Holz, das auch in kleine, äußerst schwache Hände passte; einen Ball aus Schaumstoff, der leicht zu kneten war und sich ohne größere Anstrengung zusammenquetschen ließ und sich dann, wenn man den Griff wieder lockerte, wieder in seine ursprüngliche Form zurückblähte. Diese Sachen legte sie ihnen in die Hand und umschloss behutsam deren Finger darum, oder half ihnen, etwa im Falle der großen Muschel, mit den Fingerkuppen drüberzufahren. Und manchmal war Lena auch dabei, wenn die Bewohner mit den offenen Stellen am Rücken, am Po, an den Beinen und Knöcheln behandelt wurden; sie versuchte für Ablenkung zu sorgen, während eine Schwester, die extra zur Behandlung dieser offenen Stellen in die Residenz kam, sich an diesen zu schaffen machte. Lena schaute nicht hin, ihr genügte der Geruch und das Gesicht der Bewohnerin oder des Bewohners während der Behandlung; Lena schwitzte.

Und jedes Mal ging Lena vor Beginn der Gruppentreffen durch die jeweilige Station und lud diejenigen ein, die zum Beispiel im Foyer in der Nähe des Fahrstuhls saßen, bei der Großen Runde mitzumachen; klopfte bei jenen an, die ihre Zimmer selten verließen, um auch sie zur Teilnahme zu bewegen, selbst wenn sie schon vorher wusste, dass es damit wohl nichts werden würde. Und so wechselte sie mit solchen Bewohnern, die partout nicht mitkommen wollten, wenigstens ein paar Worte, oftmals natürlich laut, und ergriff dabei bisweilen verständnisvoll deren Arm oder Schulter und streichelte kurz darüber, bevor sie wieder ging, um bei weiteren Unwilligen oder Unentschlossenen die Werbetrommel für das Freizeitangebot zu rühren.

Bei solch einem Gruppentreffen beziehungsweise solch einer Großen Runde geschah es also, dass Lena den Bewohnern den Vorschlag zum Besuch des Reiterhofs unterbreitete: indem sie erst einmal damit begann, mit ihnen über das Land und über die Tiere im Allgemeinen und ihre jeweiligen Erfahrungen mit diesen im Besonderen zu sprechen. Und auch wenn das Gespräch nur schleppend in die Gänge kam, so einigte man sich darauf, dass in Sachen Tiere hier, im und in der Nähe des Heims, also in der Stadt, nicht viel los sei, abgesehen von den Hunden, die man auf Spaziergängen traf und nachts manchmal von den umliegenden Straßen bellen hören konnte, und den Tauben, die sich zuweilen auf die Fenstersimse setzten und dort einiges an Dreck hinterließen; man also den Kontakt zu Tieren in der Stadt fast vollständig verloren habe, wie Lena meinte, während auf dem Land noch so etwas wie ein Zusammenleben zwischen Mensch und Tier existieren würde, oder zumindest früher existiert habe, ein Geben und Nehmen gewissermaßen; man kenne das sicher: Hühner, Kaninchen, Gänse, Katzen, gar Schweine auf dem Hof, bei denen man im täglichen Umgang das pralle Leben, Zeugung, Geburt und Tod, Beginn und Ende, Aufstieg und Untergang, leben und leben lassen und so weiter, miterleben könne. Das wurde seitens der Bewohner ganz ähnlich gesehen, und diese begannen daraufhin von eigenen Erlebnissen mit Tieren zu erzählen; die waren durchaus zahlreich. So mancher hatte seine frühen Jahre auf dem Land und damit bei den angesprochenen Tieren verbracht, hatte vielleicht auch später in der Stadt einen Hund oder eine Katze oder einen Wellensittich besessen, derer man mit Rührung und voll Zuneigung und Liebe gedachte.

Schließlich wurde weniger über die Tiere als über die früheren Zeiten geredet, welche noch nicht in kaum erreichbare oder verlorengegangene Gegenden der Erinnerung verschwunden zu sein schienen, sondern: sie waren nicht nur da, sie kehrten immer wieder und wieder und wieder. Immer wieder.

”

**Berlin ist eine traurige Stadt, aber die Traurigkeit ist nicht spürbar. Es ist wie mit Schwermetallen, die sich allmählich im Körper anreichern. Man kann Tage, Wochen, Monate, ja sogar Jahre hier verbringen, ohne zu merken, dass einem das Herz schwer wird.**



1. Auflage 2022

400 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-948052-59-1

**Preis: 22,00 €**



*Das Berlin, in dem der Autor mit seinem wütenden Doppelgänger herumläuft, ist kein geografischer Ort. Es ist eine ganze Welt – von den staubigen Straßen in Āgenskalns bis zu den seelenlosen Autobahnen Deutschlands, von der Krankenstation bis zur Eckkneipe. 22 Erzählungen versammelt der Kurzgeschichtenband „Berlin“: alltägliche Begebenheiten, Begegnungen und Beobachtungen.*

#### **Über den Autor**

Andris Kuprišs, geboren 1982, ist Autor und Übersetzer. Er studierte Journalismus an der Latvijas Universitāte in Riga und Fotografie an der Goldsmiths University in London. 2019 erschien seine erste Kurzgeschichtensammlung „Berlin“. Andris Kuprišs' Essays und Prosatexte erscheinen in diversen Literaturmagazinen, u. a. Satori und Rīgas Laiks.

#### **Über die Übersetzerin**

Bettina Bergmann, geboren 1985, studierte Germanistik, Baltistik und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Greifswald. Heute arbeitet sie als freie Lektorin und Übersetzerin.



# CHARLOTTENBURG MOABIT

Berliner Industriekultur – Die Metropole neu entdecken

mit  
**FALT-  
KARTE**

CHARLOTTENBURG/MOABIT

Berliner Schriften zur Industriekultur, Band 3

 **Industriekultur  
Berlin**

**Erscheint im Oktober**

1. Auflage 2022  
ca. 56 Seiten  
Broschur

ISBN: 978-3-948052-58-4

**Preis: 8,00 €**

Der dritte Band der Reihe legt den Fokus auf die Region Charlottenburg/Moabit. Hier entstanden noch vor der Gründung von Groß-Berlin (1920) repräsentative Gebäude der technischen Wissenschaften wie der Campus der TH Charlottenburg, heute TU Berlin am Ernst-Reuter-Platz, und das weitläufige Fabrikgelände der AEG in der Huttenstraße mit der weltbekannten Turbinenhalle von Peter Behrens. Die „mondäne“ Großstadt und klassische Industrie und Arbeiterquar-

tiere charakterisieren die Region gleichermaßen. Größer könnte der Kontrast nicht sein, doch ist er typisch für die Berliner Industriegeschichte und sogar entscheidend für den Aufstieg der Stadt zur „Elektropolis“. Zusätzlich liegt dem Band eine neuentwickelte bzi Radroute bei: „Innovation und Eleganz“ führt vom Technikmuseum aus durch Charlottenburg und Moabit und lädt dazu ein, die herausragenden Stätten der Berliner Industriegeschichte selbst zu entdecken.



1. Auflage 2021

56 Seiten

Broschur mit herausnehmbarer Faltkarte

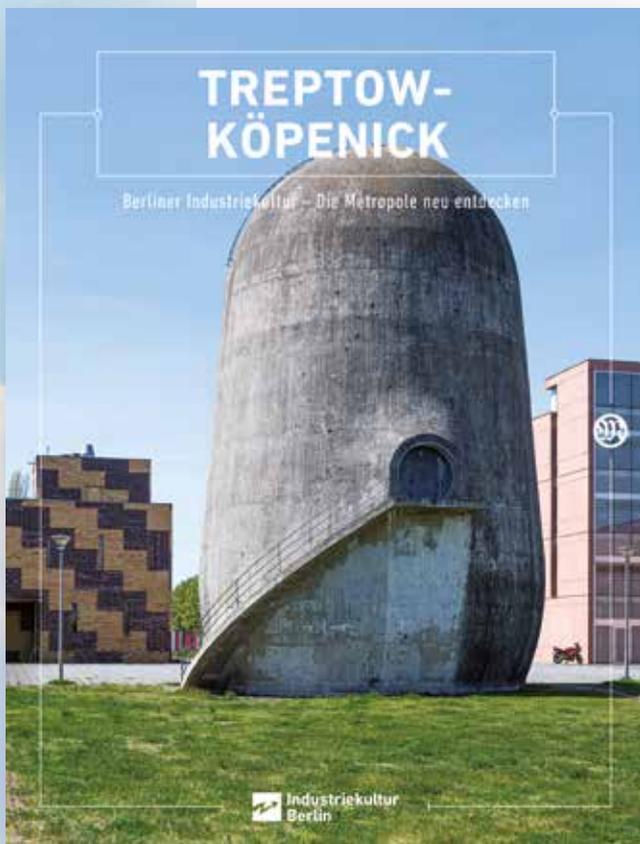
ISBN: 978-3-948052-13-3

**Preis: 8,00 €**



Unter allen Berliner Regionen kann Spandau auf die älteste und vielseitigste industrielle Tradition zurückblicken. Seit dem 17. Jahrhundert siedelt Brandenburg-Preußen im Schatten der Zitadelle Militärfabriken an. Weltbekannt wird Spandau mit der Siemensstadt, einem einzigartigen Stadtquartier mit riesigen Fabriken, innovativen Laboren, einer beeindruckenden Firmenzentrale, modernen Wohnvierteln und einer eigenen Bahnstrecke.

Mit herausnehmbarer Faltkarte für die Radroute „Produktion und Munition“, 102 farbigen und historischen Fotografien, Abbildungen und Karten, einem Geleitwort von Dr. Dagmar Tille, Texten von Sabine Dittler, Joseph Hoppe und anderen, ergänzt mit Fotografien von Andreas [FranzXaver] Süß.



1. Auflage, 2021

56 Seiten

Broschur mit herausnehmbarer Faltkarte

ISBN: 978-3-948052-14-0

**Preis: 8,00 €**



Zentrum des riesigen Industriequartiers an der Spree ist Schöneweide – bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war es noch genau das: eine Gegend der schönen Weiden. Mit der Expansion der AEG breitet sich eine wassernahe Industrielandschaft aus, die noch bis zur Wende fast 30.000 Arbeitskräfte anzieht. Heute ist dieser Teil Berlins ein Ort mühsamer und teils erstaunlich erfolgreicher Verwandlungen. Den Industriebetrieben sind Ateliers, Manufakturen, Ausstellungshallen, eine Hochschule und viele Startups gefolgt.

Broschur mit herausnehmbarer Faltkarte zur Radroute „Wasser und Strom“, 94 farbigen und historischen Fotografien, Abbildungen und Karten, einem Geleitwort von Dagmar Tille, Texten von Theresa Hahn, Thorsten Dame, Heike Oevermann, Marion Steiner und Nico Kupfer, Fotografien von Andreas [FranzXaver] Süß.

2. Auflage 2022

160 Seiten

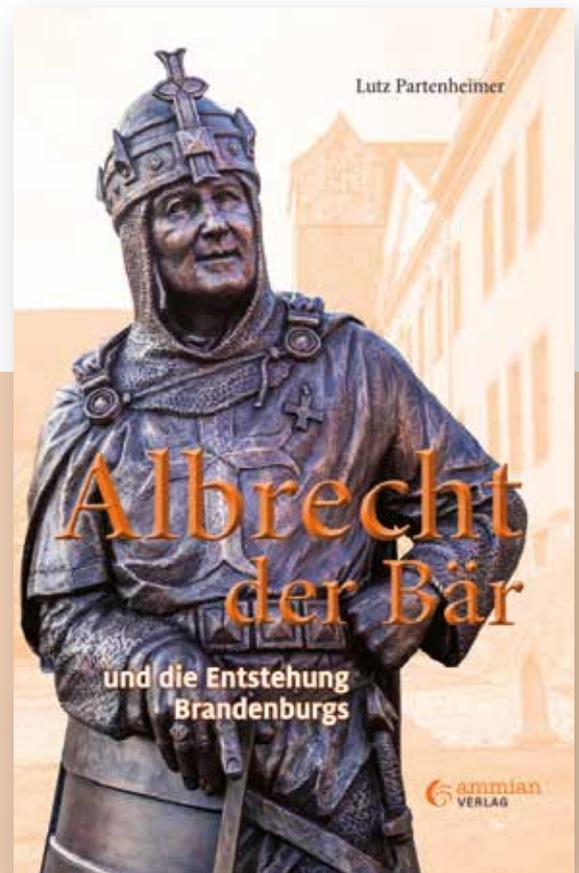
Broschur mit historischen Abbildungen

ISBN 978-3-948052-15-7

**Preis: 16,80 €**



*Für sein Umfeld war er ein wahrhaft kluger Zeitgenosse. Als „Slawenschlächter“ sehen ihn heute manche Laien. Oder verkörperte er einfach das Start-up Brandenburgs? 2020 jährte sich der Todestag Albrechts des Bären zum 850. Mal. Er kam aus Ballenstedt am Harz, gehörte dem deutschen Fürstenhaus der Askanier an und wurde der erste Markgraf von Brandenburg.*



### **Über den Autor**

Dr. Lutz Partenheimer, geboren 1957 in Berlin und aufgewachsen in Eichwalde, studierte Geschichte und Germanistik an der Pädagogischen Hochschule Potsdam. Nach der Promotion wurde er Mitarbeiter am Lehrstuhl für die Geschichte des Mittelalters an der Universität Potsdam. Sein Interesse gilt insbesondere der brandenburgischen Landesgeschichte.



Bild: privat



**Erscheint im September**

1. Auflage 2022  
 ca. 160 Seiten  
 Broschur mit historischen Abbildungen  
 ISBN: 978-3-948052-57-7  
**Preis: 18,00 €**



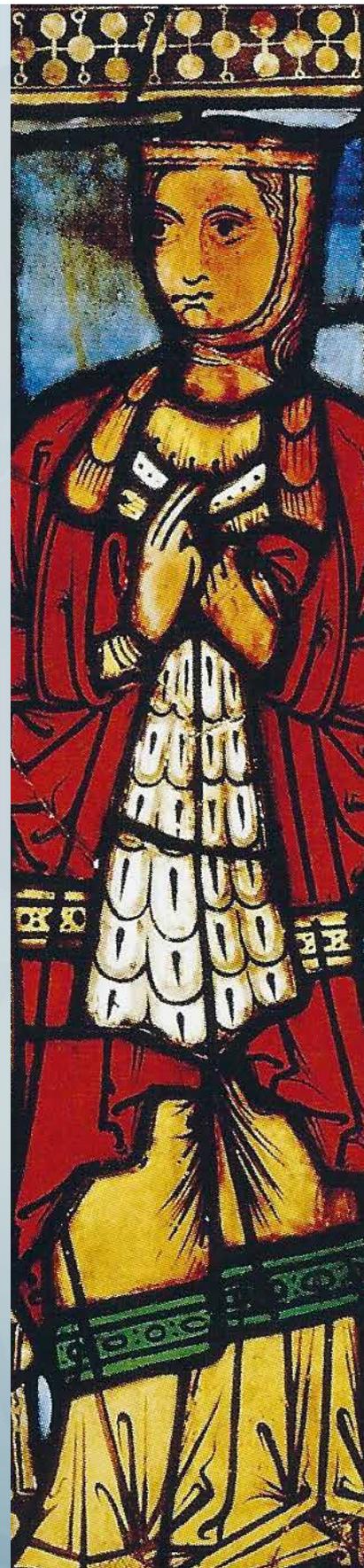
*Brandenburg im 15. Jahrhundert: Die Brüder Dietrich und Johann von Quitzow herrschen über weite Landstriche der Mark. Das Leben der Brüder gleicht einem Historienroman: Dem rasanten Aufstieg zum mächtigsten Geschlecht in der Mark Brandenburg folgt ein tiefer Fall. Geblieben ist das schaurige Bild der Brüder als Menschen-schinder und Raubritter. Aber stimmt das? Uwe Michas, Archäologe und Mittelalterexperte, folgt den historischen Spuren der Quitzows und erzählt ihre Geschichte neu.*

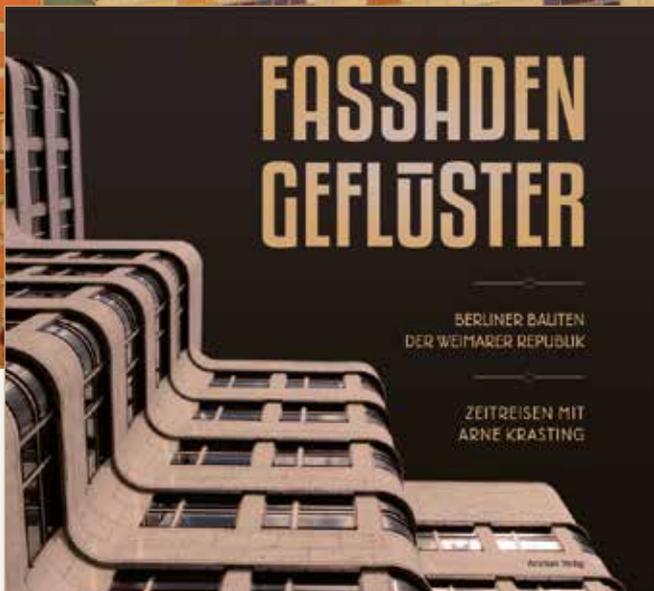
#### **Über den Autor**

Dr. Uwe Michas, geboren 1957, ist Archäologe und Dipl.-Ausgrabungstechniker. Er war Mitarbeiter in der archäologischen Bodendenkmalpflege des Landesdenkmalamtes Berlin und leitete zahlreiche Ausgrabungen in der Hauptstadt. Uwe Michas veröffentlichte Schriften zur Archäologie und Stadtgeschichte Berlins sowie zur slawisch-deutschen Geschichte Berlin-Brandenburgs. Er lebt in Berlin-Pankow.



Bild: Bettina Bergmann





3. erweiterte Auflage 2022  
272 Seiten  
Broschur mit über 200 farbigen  
und historischen Fotografien  
ISBN 978-3-948052-00-3  
**Preis: 20,00 €**



*Berlin zur Zeit der 1920er-Jahre – es ist der Aufstieg einer Stadt zur Weltmetropole. Innovative Stadtquartiere und moderne Industrieareale entstehen. In den Zweckbauten einer raffinierten Infrastruktur und den formenmutigen Wohngebäuden spiegelt sich der Geist einer Aufbruchsstimmung in die Moderne. „Fassadengeflüster“ stellt herausragende Beispiele, Drehorte für Babylon Berlin und manches in Vergessenheit geratene Kleinod avantgardistischer Architektur in Berlin vor. Unser „rasender Reporter“ Arne Krasting hat die Orte aufgesucht und lädt ein, die Stadt beim Flanieren durch die Geschichte zu erkunden. Diese ganz persönliche Perspektive eröffnet neue und unerwartete Eindrücke.*

*mung in die Moderne. „Fassadengeflüster“ stellt herausragende Beispiele, Drehorte für Babylon Berlin und manches in Vergessenheit geratene Kleinod avantgardistischer Architektur in Berlin vor. Unser „rasender Reporter“ Arne Krasting hat die Orte aufgesucht und lädt ein, die Stadt beim Flanieren durch die Geschichte zu erkunden. Diese ganz persönliche Perspektive eröffnet neue und unerwartete Eindrücke.*



***Für mich ist das eine Einladung, die Stadt zu erlaufen ... Wunderbare Fotos, sehr liebevoll gestaltet, nimmt das Buch uns mit auf eine Zeitreise.***

**Knut Elstermann** (Radio Eins)

### **Über den Autor**

Arne Krasting wurde 1975 in Hamburg geboren. Nach Stationen in Freiburg und Paris kam er 2000 in Berlin an. 2001 gründete er mit Marcel Piethe die Agentur Zeitreisen, deren Schwerpunkte Geschichtstourismus und History Marketing sind. Zusammen mit visitBerlin entwickelt er Perspektiven für nachhaltigen Tourismus. Mit „Goldstaub“ betreibt er einen eigenen Podcast.



Bild: David J. Holz

1. Auflage 2020

168 Seiten

Broschur mit über 100 unveröffentlichten Fotos

und zahlreichen Abbildungen

ISBN 978-3-948052-07-2

Preis: 16,80 €



*Sommersonne – Ferienglück: Kindheit in DDR – das bedeutete für viele, einen Teil der Sommerferien im Ferienlager zu verbringen. Bis 1989 besuchten jährlich rund eine Million Kinder eines der mehr als 5000 Betriebsferienlager oder der 48 Zentralen Pionierlager der DDR. Welche Rolle spielten die Ferienlager bei der sozialistischen Erziehung der Jugend im Sinne des Staates? Wie war der Ferienlageralltag zwischen staatlicher Vorgabe und täglicher Gestaltung der Programme organisiert? Von Kartoffelkontingenten und ersten Küssen bis hin zu Frühsport und Freundschaftsrat – spannende Details der DDR-Zeitgeschichte.*

*Mitarbeit: Peggy Prien, Eva Schubring, Eva Steinborn  
Ergänzt um Interviews, Erinnerungen und Beiträge u.a. von Dr. Stefan Wolle, Eberhard Aurich und Sascha-Ilko Kowalczyk*

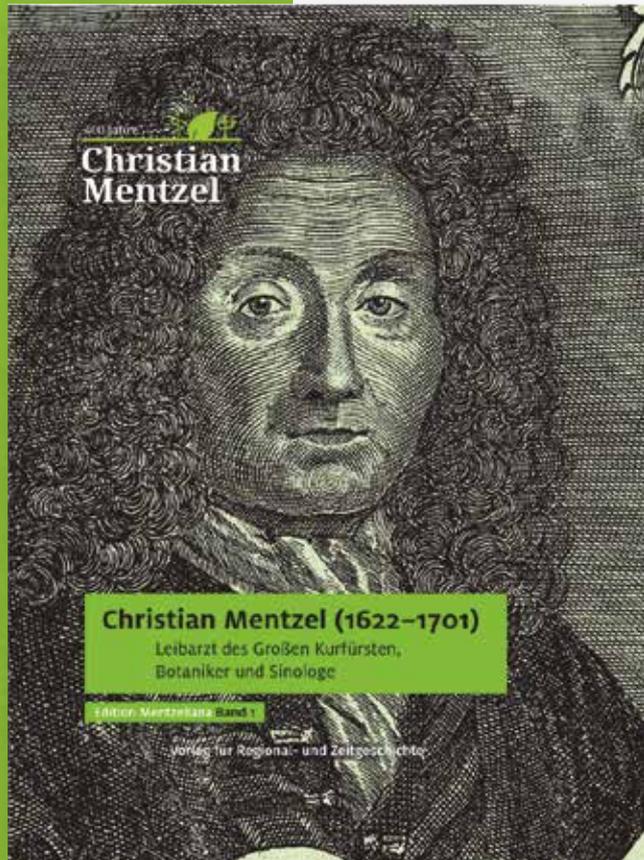


Bild: Lisa Vanovitch

### Über den Autor

Marcel Piethe, geboren 1973, ist Historiker und Germanist. Zusammen mit Arne Krasting gründete er 2001 die Agentur Zeitreisen, deren Schwerpunkte Geschichtstourismus und History Marketing sind. Er übernahm den Amman Verlag von Marika Großer und führt ihn im Sinne der Gründerin Lucie Großer weiter.





1. Auflage 2021  
 152 Seiten  
 Hardcover mit über 80 Abbildungen  
 ISBN 978-3-948052-11-9  
**Preis: 24,80 €**



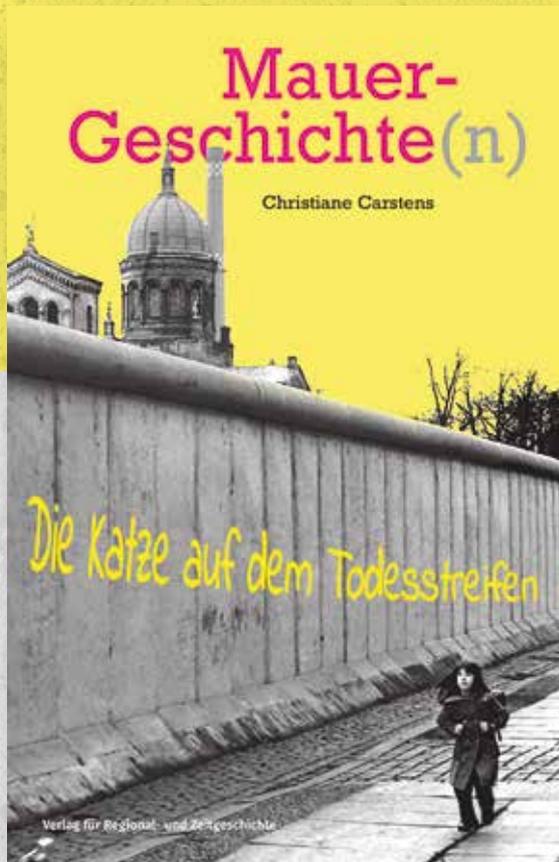
*Christian Mentzel (1622–1701) aus Fürstenwalde/Spree gehörte im 17. Jahrhundert zu den bekanntesten Vertretern deutscher Wissenschaft in der Welt, bis er in Vergessenheit geriet. Dabei pflegte er einen regen wissenschaftlichen Austausch mit den großen Gelehrten seiner Zeit. Der erste Band dieser umfassenden Biografie würdigt sein Leben und Werk neu, insbesondere sein vielseitiges Schaffen aus medizinhistorischer Perspektive als Leibarzt des Großen Kurfürsten. Sie gibt einen tiefen Einblick in Mentzels Leben und seine Zeit im 17. Jahrhundert.*



**Autorenteam**

Astrid Böger, Brandenburgische Akademie für Gesundheitswissenschaften und -technologien, Prof. Dr. sc. Wolf D. Hartmann (Leiter), Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste, Prof. Dr. med. habil. Stefan Koch, MHB, Prof. Dr. rer.nat. habil. Brigitte Nixdorf, Mitglied der Leopoldina, Guido Strohsfeldt, Historiker, Markus Mollitor, Oberstudiendirektor und Altphilologe am Bernhardinum Fürstenwalde, Melanie Scholz, Leiterin der Bibliothek Medical Humanities und Bauhaus-Archiv Berlin, Shaoying Li, TCG Berlin.





1. Auflage 2021  
184 Seiten  
ISBN 978-3-948052-03-4  
**Preis: 18,00 €**



*Der Mauerbau 1961 hat unser kollektives Gedächtnis geprägt. Die „Mauergeschichte(n)“ lassen Menschen auf sehr persönliche Ereignisse zurückblicken, die ihr Leben „im Schatten der Mauer“ bestimmten. In kleinen Ausschnitten machen sie den Alltag verständlich – Erinnerungen und Berichte und viele kleine Anekdoten: die erste Cola in West-Berlin, der „potthässliche Mantel“ aus dem Ost-Paket oder die „Katze auf dem Todesstreifen“.*

”

**Das Buch ist ein Geschenk und zugleich ein Beitrag zur Selbstvergewisserung in schwierigen Zeiten.**

**Wolfgang Benz** (Jüdisches Museum Berlin)



#### **Über die Autorin**

Christiane Carstens, gebürtige Hamburgerin, Schauspielerin, Filmemacherin, erhielt ihre Schauspielausbildung in Hamburg. Anschließend spielte sie an verschiedenen Theatern in der Bundesrepublik – unter anderem auch am Grips-Theater Berlin. Parallel zu ihren Theaterengagements war sie in diversen nationalen und internationalen Kino- und Fernsehproduktionen zu sehen.



2. Auflage 2021

428 Seiten

Hardcover mit zahlreichen Abbildungen

ISBN 978-3-910134-99-7

**Preis: 29,80 €**



*Mitte des 19. Jahrhunderts führte die Industrialisierung zu einer gravierenden Umgestaltung des gesamten Lebens der Menschen. Dieser Prozess prägte auch die Landwirtschaft und das Dorf. Die mühevollen Arbeit mit Handgeräten wurde nach und nach ersetzt durch Maschinen. Am Beispiel der Prignitz zeigt dieser Band alte Arbeitsabläufe und Gerätschaften der Landwirtschaft, die heute nur noch wenigen bekannt sind. Begeben Sie sich auf eine spannende Reise durch die Agrargeschichte der Prignitz!*

**Dr. Wolfram Hennies** ist freiberuflicher Publizist und Journalist. Bis 1992 war er Direktor des Agrarhistorischen Museums Alt-Schwerin. Er studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Rostock und beschäftigt sich in seinen Veröffentlichungen mit Museumspädagogik, Kulturgeschichte und Brauchtum sowie der Regionalgeschichte Südmecklenburgs und der Nordwestbrandenburg. 2017 erschien sein Buch „Feste zum Jahres- und Lebenslauf in der Prignitz“.



Bild: privat



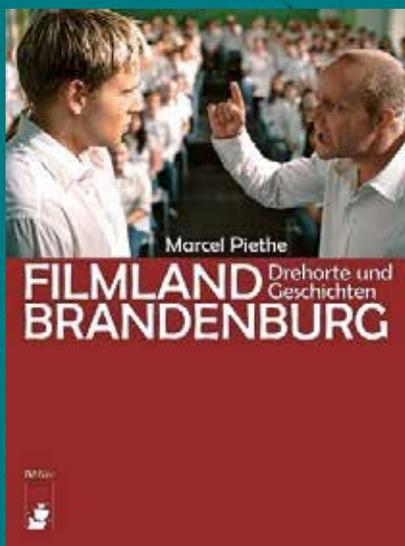
1. Auflage 2021  
Broschur, 176 Seiten  
ISBN 978-3-948052-02-7  
**Preis: 12,80 €**



1. Auflage  
gebunden, 184 Seiten  
ISBN 978-3-939629-61-0  
**Preis: 20,00 €**



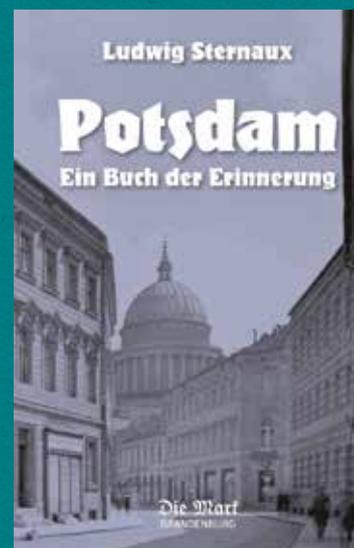
1. Auflage 2021  
gebunden, 208 Seiten  
mit zahlreichen Abbildungen  
ISBN 978-3-939629-64-1  
**Preis: 20,00 €**



1. Auflage 2016  
Broschur, 256 Seiten  
ISBN 978-3-930388-67-7  
**Preis: 10,00 €**



1. Auflage 2021  
Broschur, 232 Seiten  
ISBN 978-3-948052-01-0  
**Preis: 18,00 €**





## **ammian Verlag**

Inhaber: Marcel Piethe  
Rahnsdorfer Straße 26, D-12587 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 6 43 28 776  
Mobil: +49 (0)170 2 93 88 96  
Fax: +49 (0)30 6 40 94 706  
E-Mail: [verlag@ammian-verlag.de](mailto:verlag@ammian-verlag.de)

### **Programmleitung/Vertrieb**

Bettina Bergmann  
Tel.: +49 (0)30 6 43 28 776  
Mobil: +49 (0)172 3 15 69 50  
Fax: +49 (0)30 6 40 94 706  
E-Mail: [vertrieb@ammian-verlag.de](mailto:vertrieb@ammian-verlag.de)

### **Anzeigenmanagement/Social Media**

Giulia Specht  
Tel.: +49 (0)30 6 43 28 776  
Mobil: +49 (0)172 3 15 69 98  
Fax: +49 (0)30 6 40 94 706  
E-Mail: [gs@ammian-verlag.de](mailto:gs@ammian-verlag.de)

### **Verlagsauslieferung**

Runge Verlagsauslieferung  
Bergstraße 2, D-33803 Steinhagen  
Tel.: +49 (0)5204 99 81 61  
Fax: +49 (0)5204 99 81 15